

Das KI informiert

Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
1. Neuigkeiten im KI	2
2. Steckbriefe	3/4
• Fr. Kliem	3
• Hr. Wiesenthal	4
3. Europäischer Hilfsfonds für die am stärksten benachteiligten Personen in Deutschland (EHAP) – Projekt: EUNet plus	5/6
4. Pilotprojekt „Bustour“ – Anschlussperspektiven für IFK-Schüler*innen des Herwig-Blankertz-Berufskollegs Recklinghausen am 11. Juli 2019	7
5. KI zieht in neue Räumlichkeiten	8
6. Schulung neuer Elternbegleiter*innen für das Griffbereit- und Rucksack-Programm erfolgreich beendet	9
7. „Deutsch lernen mit allen Sinnen“ - Ferienaktion an der Mosaikschule in Gladbeck	10
8. Vorstellung der Integrationslandschaft (Was macht eigentlich...?)	11/12
• Volkshochschule Castrop-Rauxel	
9. Kontaktdaten: Wir sind für Sie da!	13/14

Dezember 2019

Das KI informiert

Neuigkeiten im KI

Liebe Leserinnen und Leser,

mit der Ausgabe des dritten Newsletters neigt sich auch das Jahr 2019 dem Ende und wie immer möchten wir Sie über Neuigkeiten aus dem KI informieren.

Wir sind in die Nähe des Kreishauses an die Herner Str. 33 umgezogen. In den neuen Büroräumlichkeiten finden nun alle Mitarbeiter*innen des Resorts 57.3 Platz für die Zeit der Kreishaussanierung. Einen Beitrag dazu finden Sie in dieser Ausgabe.

Das KI hat den neuen Integrationsbericht für den Kreis Recklinghausen fertiggestellt und veröffentlicht. Hier haben wir viele interessante Beiträge aus dem Kreis Recklinghausen und aus unserer Arbeit in einem Bericht zusammengestellt, die wir Ihnen sehr empfehlen möchten. Für 2020/21 hat das KI neue Schwerpunktziele für seine Arbeit gesetzt. Verstärkt in den Blick genommen werden die Beteiligung von Eltern mit Migrationshintergrund sowie die interkulturelle Öffnung unter dem Gesichtspunkt von „Mehrsprachigkeit“.

Wir freuen uns über personelle Verstärkung. Claus Wiesenthal arbeitet seit August im KI als abgeord-



nete Lehrkraft und stellt sich und seinen Aufgabenbereich in diesem Newsletter genauer vor. Seit Oktober ist Vasileios Panagiotidis bei uns, der insbesondere Aufgaben im Bereich Sprachmittler*innenpool und Öffentlichkeitsarbeit übernommen hat. Außerdem ist Helena Mourad aus der Elternzeit zurück. Vielleicht einigen noch unter ihrem bisherigen Namen Helena Donecker bekannt. Helena Mourad wird das Team im Bereich Querschnitt verstärken. Für die Umsetzung des Landesprogramms NRWeltoffen begrüßen wir Gernot Müller als neuen Kollegen im KI.

Zurzeit aktualisieren wir unsere Homepage und hoffen, dass sie Anfang nächsten Jahres an den Start gehen kann.

Nun wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Lesen und hoffen, Sie genießen die letzten Tage im Jahr 2019 und finden über die freien Tage Gelegenheit zur Ruhe zu kommen und neue Kraft zu tanken!

Das Team des Kommunalen Integrationszentrums.

Dezember 2019

Das KI informiert

Steckbrief Claudia Kliem



„Guckt in die Herzen und Köpfe, nicht auf die Hautfarbe, die Herkunft oder die Religion. Dann werdet ihr feststellen wir sind alle eins - nur verschieden.“ (Dunja Hayali)

Ich heiße Claudia Kliem und bin 39 Jahre alt. Seit Mai 2019 leite ich beim Kreis Recklinghausen im Fachdienst 57 das Ressort Kommunales Integrationszentrum und Projekte. Ich lerne gerade die vielen Facetten der Integrationsarbeit kennen. Von der frühkindlichen Bildung, Maßnahmen für Neuzugewanderte bis hin zu Aktivitäten gegen Rechtsextremismus und Rassismus.

Ich lebe nicht nur schon lange im Kreis Recklinghausen, sondern ich arbeite auch schon 17 Jahre beim Kreis Recklinghausen. Langweilig? Nein auf keinen Fall! Ich war als Verwaltungsfachwirtin in verschiedenen Arbeitsfeldern des sozialen Bereiches tätig. Über die Bewilligung von BAföG, Statistiken im SGB II-Bereich bis hin zur Koordination der Beratungs- und Infocenter Pflege im Kreis Recklinghausen.

Seit 2015 kooperierte ich unter anderem bereits erfolgreich mit dem Kommunales Integrationszentrum, um mehr Menschen mit Migrationshintergrund zum Thema häusliche Pflege zu erreichen. Durch meine Teilnahme an dem Projekt Diversity Unites - together for Europe konnte ich aus den Partnerkreisen einige Ansätze mitnehmen, die im Kreis Recklinghausen weiterentwickelt werden konnten.

Jetzt wird mein Horizont durch meine neue Aufgabe erweitert, Diversität gelebt und noch mehr verstanden. Das Kommunales Integrationszentrum ist ein wichtiger Akteur in der Integrationsarbeit im Kreis Recklinghausen. Gleichwohl die Projektarbeit und das Zuwendungsrecht sehr komplex sind, freue ich



Claudia Kliem, Ressortleitung 57.3

mich über den intensiven Einblick in diese vielfältige Tätigkeit.

So bunt die Arbeit in diesem Handlungsfeld ist, so bunt ist auch das Team, mit dem ich arbeiten darf.

Mitarbeiter*innen unterschiedlicher Kulturen, unterschiedlicher Herkunft und unterschiedlicher Professionen – im Kopf und Herzen sind wir alle eins – nur verschieden.

Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit und hoffe, bald die Netzwerkpartner*innen kennenzulernen!

Kontakt:
Claudia Kliem
Tel.: 02361 – 53 3393
E-Mail: c.kliem@kreis-re.de

Dezember 2019

Das KI informiert

Steckbrief Claus Wiesenthal



Liebe Leserinnen und Leser,

mein Name ist Claus Wiesenthal und ich arbeite seit dem 01.08.2019 im Kommunales Integrationszentrum des Kreises Recklinghausen im Bereich Bildung. Mit meinem Vorbereitungsdienst im Jahre 2012, machte ich aus meiner Heimat in Ostwestfalen einen Schritt ins Ruhrgebiet und arbeitete an einer Hauptschule in Herne. Nach erfolgreichem Abschluss meines zweiten Staatsexamens wechselte ich zu einer Hauptschule in Gelsenkirchen und bin dort seit 5 Jahren Klassenlehrer einer Internationalen Förderklasse. Schon zu Beginn meiner Zeit als Lehrer hatte ich großes Interesse daran, mit diesen besonderen Lerngruppen zu arbeiten. Dieses Interesse führte letztlich auch dazu, dass ich in Gelsenkirchen über fast vier Jahre einen Arbeitskreis zur Seiteneinsteigerbeschulung für alle weiterführenden Schulen mit aufgebaut und geleitet habe. Dieses Netzwerk von Kolleginnen und Kollegen sowie regionalen und überregionalen Akteuren stellte in seiner inhaltlichen und schulfachlichen Arbeit in vielen Bereichen eine Bereicherung für die Schullandschaft in Gelsenkirchen dar. Da meine Abordnung für diese sehr spannende Arbeit im Juli diesen Jahres auslief, suchte und fand ich, nicht nur beruflich sondern auch privat, den Weg nach Recklinghausen.

Aufgrund der Tatsache, dass ich über den zweiten Bildungsweg mein Abitur und anschließend mein Studium bestritten hatte, war ich schon immer an Berufsfeldern interessiert, die einen hohen praktischen und alltagstauglichen Anteil hatten. Umso mehr freue ich mich als abgeordnete Lehrkraft hier im KI Recklinghausen genau diesen Akzent weiter mit theoretischen Hintergründen unterfüttern zu können. Viele Konzepte und Ideen von schulfachlicher wie auch fachwissenschaftlicher Seite mit meinen Erfahrungen aus dem Hauptschulalltag in Verbin-



Claus Wiesenthal, Mitarbeiter des Kommunales Integrationszentrums

derung zu setzen, bereitet mir große Freude. Ebenso verhält es sich mit Konzepten und Ansätzen zur schulischen Integration von zugewanderten Schülerinnen und Schülern. Mein Aufgabenfeld im KI wird in den nächsten Wochen u.a. die Begleitung der Programme „FIT in Deutsch“ und „Rucksack Schule“ sein. Ebenso werde ich mich in Zukunft um die Seiteneinsteigerberatung im Kreis Recklinghausen kümmern und ein Augenmerk auf den Bereich Erst- und Anschlussförderung von zugewanderten Schülern haben. Nicht zuletzt wage ich aber auch gerne einen Blick über den Tellerrand und freue mich auf neue Projekte und Ideen rund um den Bildungsbereich.

Kontakt:
Claus Wiesenthal
Tel.: 02361 – 53 2017
E-Mail: c.wiesenthal@kreis-re.de

Dezember 2019

Das KI informiert

Europäischer Hilfsfonds für die am stärksten benachteiligten Personen in Deutschland (EHAP) – Projekt: EUNet plus

In der Zeit vom 01.01.2016 bis zum 31.12.2018 führte das Kommunale Integrationszentrum (KI) mit seinem Kooperationspartner RE/init e.V. (mehr Informationen unter: www.reinit.de) das Projekt „EUNet“ im Rahmen des Europäischen Hilfsfonds für die am stärksten benachteiligten Personen in Deutschland (kurz: EHAP) durch und leistete so einen wertvollen Beitrag zur Integration von EU-Neuzugewanderten im Kreis Recklinghausen. Ziel des EHAP ist die Verbesserung der Lebensverhältnisse von armutsgefährdeten und von sozialer Ausgrenzung bedrohter Menschen und erfüllt so eine Brückenfunktion zwischen EU-Neuzugewanderten und den bestehenden lokalen und regionalen Beratungs- und Hilfeangeboten.

Im Kreis Recklinghausen nahm das Projekt mit dem Titel „EUNet – Netzwerk zur Verbesserung des Zugangs von besonders benachteiligten EU-Zugewanderten und ihren Kindern zu Beratungs- und Unterstützungsleistungen des regionalen Hilfesystems“ seine Arbeit im Jahr 2016 zunächst in der Stadt Gladbeck auf. Dort gewonnene Erkenntnisse und Erfahrungen konnten 2017 auf die beiden kreisangehörigen Städte Marl und Oer-Erkenschwick übertragen werden, so dass seitdem an drei Standorten Beratungs- und Hilfeangebote stattfinden.

Dank der sozialpädagogischen Begleitung, aufsuchender Beratungsarbeit und niedrighschwelligem Angeboten durch die mehrsprachigen und multiprofessionellen Berater*innen von RE/init e.V. wurden Ängste und Hemmnisse, bedingt aufgrund in den Heimatländern erlebter Diskriminierungs- und Ausgrenzungserfahrungen, abgebaut. Die vornehmlich aus Südosteuropa (Rumänien und Bulgarien) Zugewanderten wurden an die bestehenden lokalen und regionalen Hilfsangebote herangeführt. So be-

gleiteten die Berater*innen die Teilnehmer*innen u.a. bei Behördengängen und Terminen bei Krankenkassen, vermittelten in Sprachkurse, halfen bei Anmeldungen in den Bürgerbüros der Städte und bei Fragen der Gesundheitsvorsorge. Ebenfalls fungierten die Berater*innen als Ansprechpartner*innen für städtische Einrichtungen, Beratungsstellen, Vereine, etc.

Ein besonderes Augenmerk des Projektes lag auf Familien mit Kindern im Alter von bis zu sieben Jahren. Die Kinder sollen so früh wie möglich gefördert werden, damit diese die deutsche Sprache erlernen, Kontakte zu Gleichaltrigen knüpfen (z.B. in Spielgruppen oder KiTas) und mit guten Voraussetzungen an die Grundschulen kommen.

Nach Ende der ersten Förderperiode im Dezember 2018 schloss sich nahtlos die zweite Förderperiode mit dem Projekt „EUNet plus“ an. Mit der zweijährigen Laufzeit wird die wertvolle Arbeit der Berater*innen wie gewohnt in den Städten Gladbeck, Marl und Oer-Erkenschwick fortgesetzt. Ziele von „EUNet plus“ sind u.a. die bisher erreichten Verbesserungen für die Menschen weiter auszubauen, die langfristige und nachhaltige Wirkung der geleisteten Arbeit zu sichern und die aufgebauten Netzwerke zu intensivieren und zu verstetigen.

Als Antragsteller im Kooperationsverbund übernimmt in der neuen Förderperiode RE/init e.V. die Projektsteuerung mit der Aufgabe, die Kommunikation und Vernetzung zwischen den Vertragspartner*innen zu fördern, die Ansprache, Beratung und Begleitung von besonders benachteiligten neuzugewanderten Unionsbürger*innen sicherzustellen und die Arbeitssitzungen der Steuerungsgruppe durchzuführen. Neben der Beratungsarbeit führt RE/init

Dezember 2019

Das KI informiert

e.V. einen auf mehreren Modulen aufgebauten „Mietführerschein“ für die Zielgruppe, zunächst in der Stadt Marl, durch. Das hierdurch erworbene Zertifikat soll dabei helfen, Vorurteile von potentiellen Vermieter*innen gegenüber den Neuzugewanderten abzubauen und somit die Bereitschaft zu erhöhen, Wohnungen an die Zielgruppe zu vermieten.

Das KI übernimmt im Projekt die ortsübergreifende Koordination und Zusammenarbeit mit den beteiligten Städten Gladbeck, Marl und Oer-Erkenschwick, sowie die Vernetzung der Akteure im Projekt und garantiert so die Verstetigung und Nachhaltigkeit. Zu den Aufgaben gehören die Organisation von Workshops, die Entwicklung eines Schulungskonzepts für interkulturelle Schulungen, das Einrichten von Arbeitskreisen mit den relevanten Akteuren zu zentralen Projektthemen sowie die Bündelung und Aufbereitung der Ergebnisse der Arbeitskreise. Praktisch bedeutet dies, interkulturelle Schulungen für die öffentliche Verwaltung, Beratungseinrichtungen, KiTas und weitere Akteure der Integrationsarbeit zwecks Sensibilisierung, Abbau von Vorurteilen und Stärkung der interkulturellen Kompetenz zu organisieren. Zu zentralen Projektthemen wie z.B. Wohnen, Sprachförderung und Gesundheitsvorsorge bildet das KI Arbeitskreise mit den relevanten Akteuren, um in konstruktiver Zusammenarbeit Lösungs- und Verbesserungsvorschläge zu erarbeiten. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Ausbildung von Multiplikatoren*innen aus der Zielgruppe. Diese sollen befähigt werden, das Wissen auch nach dem

Projektende 2020 in der Community zu verbreiten und so die Integration von EU-Neuzugewanderten zu erleichtern. Eine erste Schulung mit sieben Teilnehmerinnen zum Thema „Ankommen – 1. Schritte in Deutschland“ hat am 26. September 2019 in Oer-Erkenschwick stattgefunden.

Bei Interesse oder für nähere Informationen zum Projekt wenden Sie sich bitte an:

Kreisverwaltung Recklinghausen Fachdienst 57. 3 - Kommunales Integrationszentrum und Projekte

Jan-Hendrik Winkel
Kurt-Schumacher-Allee 1
45657 Recklinghausen
Telefon: 02361/532717
E-Mail: J.Winkel@kreis-re.de

RE/init e.V.

Eliz Eryunerova Hyuseinova
Projektleiterin EUNet plus
Am Steintor 3
45657 Recklinghausen
Telefon: 02361/3021173
E-Mail: eliz.eryunerova@reinit.de

RE/init_{e.v.}

Das Projekt EUNet plus wird durch die Bundesministerien für Arbeit und Soziales (BMAS) und Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) sowie den Europäischen Hilfsfonds für die am stärksten benachteiligten Personen (EHAP) gefördert.



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



EUROPÄISCHE UNION

Dezember 2019

Das KI informiert

Pilotprojekt „Bustour“ – Anschlussperspektiven für IFK-Schüler*innen des Herwig-Blankertz-Berufskollegs Recklinghausen am 11. Juli 2019

Am 11. Juli 2019 führte das Kommunale Integrationszentrum zusammen mit dem Projekt angekommen in deiner Stadt das Pilotprojekt „Bustour“ durch. Ziel war es, Anschlussperspektiven für neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler der Internationalen Förderklassen (IFK) des Herwig-Blankertz-Berufskollegs Recklinghausen im Übergang von der Schule in den Beruf zu finden. Die Busfahrt führte am Vormittag zum Chemiepark in Marl. Die Busfahrt begleiteten u.a. Vertreter*innen der Arbeitsagentur, RE\init und der Handwerkskammer, die bereits während der Fahrt erste Kontakte zu den Jugendlichen knüpften und mit ihnen ins Gespräch kamen. Unterstützt wurde die Kommunikation durch einen Dolmetscher aus dem Sprachmittler*innenpool des Kommunalen Integrationszentrums. Eine eigens für die Bustour entwickelte Beratungskarte war von den Schüler*innen im Vorfeld ausgefüllt worden und leistete in den Beratungssituationen gute Dienste – so konnten die Berater*innen auf einen Blick sehen,

in welcher Situation (Aufenthaltsstatus, angestrebter Schulabschluss u.ä.) sich der junge Mensch jeweils befand.

Evonik bot eine passgenaue Informationsveranstaltung an, in der zunächst mittels einer Power-Point-Präsentation die Angebote im Bereich der Berufsvorbereitung und der im Chemiepark möglichen Ausbildungsberufe dargestellt wurden. Anschließend konnten die Jugendlichen bei einer Führung durch den Ausbildungsbetriebsbereich einen Einblick in die unterschiedlichen Gewerke erhalten und den Auszubildenden über die Schulter schauen. Die Rückfahrt nach Recklinghausen wurde dann wiederum für weitere Beratungen genutzt.

Einen ebenso intensiven Einblick in ihre Angebote bot das Schulungs- und Servicezentrum Vest GmbH in Recklinghausen. Neben Informationen über die speziell auf neu Zugewanderte zugeschnittenen An-



Reisegruppe „Bustour“ im Chemiepark Marl

Dezember 2019

Das KI informiert

gebote wie BOF – Berufsorientierung für Geflüchtete und GidA – Gemeinsam in die Ausbildung konnten die Schüler*innen auch hier einen Einblick in die überbetrieblichen Ausbildungsstätten verschiedener Gewerke erhalten.

Im Anschluss führte der Weg zum RIFF (Recklinghausen-Integration-Freizeit-Förderung), Sitz des Projektes angekommen in deiner Stadt in der Schule am Kurfürstenwall. Dort schloss sich – neben einem gemeinsamen Imbiss – eine weitere Beratungsphase an. Anbieter und Unterstützer*innen luden hierbei noch einmal einzelne Teilnehmer*innen zu intensiven Gesprächen ein. Auch die Joblinge stellten ihr Unterstützungsmöglichkeiten dar.

KI zieht in neue Räumlichkeiten

Bei Kaffee, Kuchen, herzhaften Naschereien und einer traditionellen Teezeremonie lud das KI am 31.10. zur Einweihung in die neuen Büroräumlichkeiten ein.

Die feinen Düfte lockten nicht nur Kolleg*innen aus dem Kreishaus an die Herner Straße, sondern auch die benachbarten Kolleg*innen aus dem Fachdienst 23.

Durch die aufwendigen Renovierungsarbeiten im Kreishaus und das wachsende Kollegium im KI wurden die neuen Räumlichkeiten zum 22.08.2019 bezogen. Aus den anfangs kahlen Räumen werden langsam wohlige bunte Büros, die viel Luft für Ideen bieten. Selbst ein Besprechungsraum hat Einzug gefunden und wird dankbar für viele Termine und Meetings genutzt. Gelegentlich trifft man Kolleg*innen in der kleinen Küche zu einem kurzen Austausch oder nutzt die integrierten Sitzmöglichkeiten in der Küche zum gemeinsamen Mittagessen. Abgerundet wird

In der abschließenden Evaluationsrunde äußerten sich alle Unterstützer*innen positiv über den Verlauf des Pilotprojekts und ordneten das Format als potenzielles Erfolgsmodell ein. Dank ihrer jeweiligen Expertise brachten sich alle Beteiligten mit hilfreichen Veränderungsvorschlägen ein und es wurde zusätzlich Interesse an einem Transfer in andere Städte formuliert.

So hat sich bereits vor geraumer Zeit wieder ein Planungsteam zusammengesetzt und die Vorbereitungen für die nächste Bustour am 18. Dezember laufen auf Hochtouren.



Team des Ressorts 57.3

die Atmosphäre durch die Fensterfront, die einen schönen Ausblick auf den herbstlichen Rathauspark ermöglicht.

Wir bedanken uns bei allen Kolleg*innen für den netten Austausch und hoffen es hat euch bei uns gefallen.

Dezember 2019

Das KI informiert

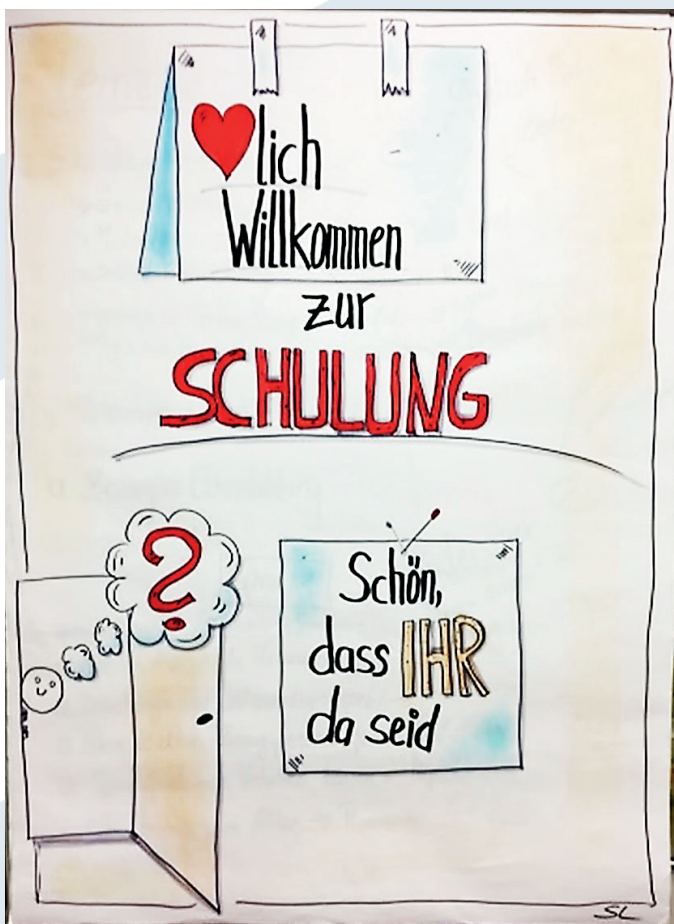
Schulung neuer Elternbegleiter*innen für das Griffbereit- und Rucksack-Programm erfolgreich beendet

Zurzeit nehmen mehr als 350 Familien an den Griffbereit-, Rucksack KiTa und Rucksack Schule- Gruppen in den Städten Castrop-Rauxel, Datteln, Dorsten, Gladbeck, Haltern, Herten, Marl, Recklinghausen und Waltrop teil, um die Entwicklung ihrer Kinder zu unterstützen. Dabei ist die Arbeit der sogenannten



Treffen und geben Tipps und Hilfestellungen, damit die Eltern ihre Kinder zu Hause optimal fördern können“, so Sabine Leipski vom Kommunales Integrationszentrum. Mit ihrer Arbeit unterstützen sie die Förderung der Familiensprache(n) und der Bildungssprache Deutsch und stärken die Eltern in ihren Elternkompetenzen.

Neun solcher Elternbegleiterinnen hat der Kreis Recklinghausen jetzt wieder ausgebildet, damit sie die wichtige Brückenfunktion zwischen den Familien und Einrichtungen wahrnehmen. „Damit sind sie ein wertvolles Bindeglied zwischen Eltern und Kindertageseinrichtungen oder Grundschulen“, erklärt Sabine Leipski. Ziel der Programme ist es nämlich, Eltern schon früh einzubinden und Erziehungs- und Bildungspartnerschaften zu fördern. Die Qualifizierung umfasste insgesamt 25 Stunden. Neben Grundkenntnissen zu kindlicher Entwicklung, Sprachentwicklung und Mehrsprachigkeit setzten sich die zukünftigen Elternbegleiterinnen mit ihrer Rolle als Gruppenleitung auseinander und lernten die Programme sowie deren Umsetzung kennen. „Dabei haben wir an allen Schulungstagen auch darauf geachtet, dass viel Raum für die Teilnehmerinnen ist, eigene Erfahrungen und Wissen einzubringen“, erklärt Sabine Leipski, „denn das ist etwas, was sie in den Elterngruppen ebenfalls anwenden sollen, um die Eltern zu stärken.“ Aber auch privat in der eigenen Familie, so stand es für die meisten von ihnen am Ende fest, lässt sich vieles von dem Gelernten anwenden.



Schulungsflip

Elternbegleiter*innen ein wichtiger Bestandteil der Programme. „Die Elternbegleiter*innen unterstützen die beteiligten Familien bei den wöchentlichen

Dezember 2019

Das KI informiert

„Deutsch lernen mit allen Sinnen“ - Ferienaktion an der Mosaikschule in Gladbeck

An der Mosaik-Grundschule in Gladbeck wurde erstmals das Ferienintensivtraining „Fit in Deutsch“ mit dem Motto „Deutsch lernen mit allen Sinnen“ während der ersten Woche der Herbstferien durchgeführt.

Ziel war es, die Sprachkenntnisse der Schüler*innen außerhalb der Schulzeit weiter zu fördern, zu vertiefen und im Alltag anzuwenden.

Zwanzig neu zugewanderte Schüler*innen der Schule haben an fünf Ferientagen ihre deutschen Sprachkenntnisse mit der Unterstützung von zwei Sprachlernbegleiter*innen verbessern können. In vielen Übungen und Spielen wurde die deutsche Sprache aktiv geübt und auch der Spaß kam dabei nicht zu kurz.

Die beiden Lernbegleiter*innen haben ein spannendes Programm entwickelt:

- tägliches gemeinsames Frühstück und gemeinsam zubereitetes Mittagessen
- Stadtteilerkundung mit Besuch der Bücherei
- Besuch und Einkauf auf dem Wochenmarkt
- Sprachspiele,
- Sprech-, Lese- und Vorlesezeit

Eine besondere Belohnung war zum Abschluss der ganztägige Besuch der interaktiven Ausstellung „Phänomenia“ in Essen. Als kleine Entdecker konnten die Kinder bei einer Führung durch die Ausstellungsräume interessante Aktionen zum Anfassen, Mitmachen und Erforschen in den Bereichen Wasser, Luft, Optik, Mechanik, Magnetismus, Mathematik und Schwingungen erleben.

Durch das vom Schulministerium finanzierte Lan-



desprogramm „Fit in Deutsch“ waren alle Angebote kostenlos für die Kinder.

Das Projekt wurde gemeinsam von der Mosaikschule, dem Kommunalen Integrationszentrums des Kreises Recklinghausen und dem Büro für interkulturelle Arbeit der Stadt Gladbeck durchgeführt.

Das Büro für interkulturelle Arbeit der Stadt Gladbeck war für die Durchführung der Maßnahme verantwortlich und unterstützte die Sprachlernbegleiter*innen, die vom Integrationszentrum Kreis Recklinghausen vermittelt und auch inhaltlich vorbereitet wurden.

Bei Interesse oder für nähere Informationen zum Projekt wenden Sie sich bitte an:

Büro für interkulturelle Arbeit der Stadt Gladbeck

Anja Venhoff
Roßheidestraße 40
45968 Gladbeck,
Telefon: 02043/685814
anja.venhoff@stadt-gladbeck.de

Kommunales Integrationszentrum Kreis Recklinghausen

Claus Wiesenthal
Telefon: 02361/53 2017
c.wiesenthal@kreis-re.de

Dezember 2019

Das KI informiert

Vorstellung der Integrationslandschaft (Was macht eigentlich...?) Melanie Heine beantwortet unsere Fragen

1. Was ist die Aufgabe einer VHS im Bereich der Integration?

Die VHS Castrop-Rauxel ist seit 2005 die wichtigste Anlaufstelle im Stadtgebiet, wenn es um Teilnahme an den Integrationskursen (IK) des BAMFs geht. Hierbei steht vor allem das Erlernen der deutschen Sprache im Vordergrund – die wichtigste Grundlage für gelingende Integration. Unabdingbar ist der Erwerb der deutschen Sprache. Sie bildet jegliche Grundlagen für eine gelungene Integration. Deshalb setzt sich die VHS Castrop-Rauxel, intensiv für die Sprachförderung ein.

2. Wie funktioniert und was macht die VHS in Castrop-Rauxel?

Im Bereich der IK erhält die VHS auf Antrag eine Zulassung als Kursträger durch das BAMF. Die Abläufe für die TN und die Einrichtung und Durchführung solcher Kurse folgen den mit dieser Zulassung verbundenen standardisierten und bewährten Verfahren:

Anmeldungen und Einstufungen der Interessenten, Einrichtung und Durchführung von Integrationskursen, Integrationskursen mit Alphabetisierung, Orientierungskursen und auch sog. Zweitschriftenlernerkerse und Durchführung der zugehörigen Abschluss-tests.

Darüber hinaus bietet die VHS Castrop-Rauxel Kurse aus dem Landesprogramm „Sprachförderung für neu Zugewanderte“ an. Auch an den sog. „Flüchtlingsintegrationsmaßnahmen“ beteiligt sie sich. Dieses befristete Arbeitsmarktprogramm des Bundes, soll Asylbewerberinnen und Asylbewerber



während des Asylverfahrens sinnvolle und gemeinwohlorientierte Beschäftigung bieten und sie mittels niedrigschwelliger Angebote an den deutschen Arbeitsmarkt heranführen.

Zum Kursangebot gehören auch Ausflüge und gemeinsame Freizeitaktivitäten.

Die Volkshochschule Castrop-Rauxel bietet den Teilnehmenden standardisierte Telc-Tests an, welche gemäß dem Europäischen Referenzrahmen (GeR) ein entsprechendes Sprachniveau bescheinigen:

- Zertifikationsprüfungen DTZ-A2/B1 (Deutschtest für Zuwanderer)
- Zertifikationsprüfungen B2
- Zertifikationsprüfungen C1-Hochschule
Überdies bietet sie Tests an, die vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge als erstrebenswert angesehen werden und Ausländerbehörden als Zugangsvoraussetzungen dienen, wenn man sich beispielweise einbürgern lassen möchte.
- Test: Leben in Deutschland
- Einbürgerungstests
Mit der Bildungsberatung möchte die VHS Castrop-Rauxel Migrant*innen und geflüchteten Menschen ermöglichen, sowohl gesellschaftlich als auch wirtschaftlich Fuß zu fassen und sich beruflich zu orientieren.
- BBE) Beratung zur beruflichen Entwicklung /

Dezember 2019

Das KI informiert



Deutschkurs im Landtag

- (FBA) Fachberatung – Anerkennung ausländischer Abschlüsse

3. Wie wird die VHS finanziert?

Die VHS wird durch Landesmittel und sog. Drittmittel finanziert und durch Kurs-Gebühren der TN. Die IK werden durch das BAMF finanziert.

4. Was motiviert euch/dich zu eurer Arbeit?

Auch in ihrem Leitbild beschreibt die VHS Castrop-Rauxel ihr Selbstverständnis als kommunales Weiterbildungszentrum für die Bürger der Stadt. Zuwanderung war und ist Teil der gesellschaftlichen Realität im Ruhrgebiet. Insbesondere durch die Migrations- und Fluchtbewegungen der letzten Jahre haben sich in fast allen Kommunen neue Heraus-

forderungen und Aufgaben ergeben. Ausländischen Mitbürgern*innen sollen durch Sprachkurse und andere Integrationsangebote Möglichkeiten geboten werden, in der hiesigen Kultur und Zivilgesellschaft Fuß zu fassen.

Wir sind für Sie/ Euch da

Friedel Schmölder	02305/ 54 88 414
Gülden Uzunöner	02305/ 54 88 413
Kirsten Kuling	02305/ 54 88 411
Barbara Krefter	02305/ 54 88 412

Di. 09.00 bis 12.00
Do. 08.00 bis 12.00
Do. 14.00 bis 16.00
und nach telefonischer Vereinbarung
vhs@castrop-rauxel.de

Dezember 2019

Das KI informiert

Wir sind für Sie da!

Herr Krämer

Leitung

Telefon: 02043/68 58 16

E-Mail: w.kraemer@kreis-re.de

Frau Lerbs

Sekretariat

Telefon: 02043/68 58 11

Fax: 02043/68 58 20

E-Mail: k.lerbs@kreis-re.de

Frau Leipski

Frühe Bildung, Griffbereit, Rucksack KiTa

Telefon: 02043/68 58 15

E-Mail: s.leipski@kreis-re.de

Herr Guerdelli

Seiteneinstiegsberatung

Telefon: 02361/53 40 47

E-Mail: s.guerdelli@kreis-re.de

Herr Wiesenthal

Rucksack Schule, Seiteneinstiegsberatung

Telefon: 02361/53 21 94

E-Mail: c.wiesenthal@kreis-re.de

Herr Kuprat

Rucksack Schule

Telefon: 02043/68 58 17

E-Mail: w.kuprat@kreis-re.de

Frau Liemann

SoR/SmC, interkulturelle Schul- und Unterrichtsentwicklung

Telefon: 02361/53 21 94

E-Mail: k.liemann@kreis-re.de

Frau Mann

Senior*innen, MSO

Telefon: 02361/53 23 94

E-Mail: s.mann@kreis-re.de

Frau Sözüdogru

Senior*innen, MSO

Telefon: 02361/53 38 03

E-Mail: z.soezuedogru@kreis-re.de

Frau Mehrabi-Neumann

Sprachmittler*innen-Pool

Telefon: 02361/53 36 03

E-Mail: n.mehrabi-neumann@kreis-re.de

Herr Panagiotidis

Sprachmittler*innen-Pool

Telefon: 02361/53 45 47

E-Mail: v.panagiotidis@kreis-re.de

Frau Mourad

Querschnitt

E-Mail: h.mourad@kreis-re.de

Frau Kujon

KOMM-AN NRW

Telefon: 02361/53 23 81

E-Mail: n.kujon@kreis-re.de

Frau Schmitz

KOMM-AN NRW

Telefon: 02361/53 20 98

E-Mail: a.schmitz@kreis-re.de

Dezember 2019

Das KI informiert

**Herr Hein
Querschnitt**

Telefon: 02361/53 24 94
E-Mail: r.hein@kreis-re.de

**Herr Winkel
EHAP**

Telefon: 02361/53 2717
E-Mail: j.winkel@kreis-re.de

**Herr Müller
NRWeltoffen**

Telefon: 02361/53 49 18
E-Mail: g.mueller2@kreis-re.de

Der Infobrief „Das KI informiert“ ist unter folgendem Link zu finden: <https://bit.ly/33YjgUP>

Wir möchten, dass Sie mitwirken!

Gemeinsam Ideen austauschen und entwickeln ist unser Ziel. Ihre Ideen sind uns wichtig und wir sind offen für neue Kooperationen.

Gestalten Sie diesen Newsletter zukünftig mit. Sie haben die Möglichkeit, Beiträge und Berichte zu schreiben. Gerne veröffentlichen wir auch Ihre Termine rund um das Thema "Integration".

Dezember 2019